

## «AUSSTELLUNG MITGESTALTEN»

Das Johanneum zu Besuch im Kunst(Zeug)Haus

13. JANUAR – 20. JANUAR 2019

**Das Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona und das Johanneum in Neu St. Johann haben ein gemeinsames Pilotprojekt «Ausstellung mitgestalten» lanciert. Dabei wurden sieben erwachsene Klientinnen und Klienten des Johanneums in die Gestaltung einer Ausstellung im Kunst(Zeug)Haus miteinbezogen. Das Ergebnis ist eine «Ausstellung in der Ausstellung». Für dieses Projekt ausgewählt wurde die Ausstellung von Rachel Lumsden «Return of the Huntress». Die Arbeiten der Klientinnen und Klienten sind während einer Woche bis zum 20. Januar 2019 im Erdgeschoss zu sehen. Die Ausstellung wurde am 13. Januar 2019 in Anwesenheit von den kunstschaftenden Klientinnen und Klienten des Johanneums eröffnet.**

Unter diesem Titel besuchten im Dezember 2018 sieben erwachsene Klientinnen und Klienten des Johanneums Neu St. Johann das Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona. An zwei Nachmittagen begegneten die Besucherinnen und Besucher den Werken der Künstlerin Rachel Lumsden und setzten im Atelier des Hauses eigene Werke um.

Ausgangspunkt für den ersten Besuch bildete das Werk «Return of the Huntress». Hier interessierte der Inhalt des grossformatigen Bildes: Wo befindet sich die Jägerin? Was erblickt sie bei ihrer Rückkehr? Wie hat Rachel Lumsden ihr Bild aufgebaut? Welche Stimmung erzeugen die Farben?

Die aus England stammende Künstlerin verwendete für ihre Werkumsetzung das von Pieter Bruegel dem Älteren im Jahre 1565 gemalte Bild «Jäger im Schnee». Dieses wurde nun mit dem Werk von Rachel Lumsden verglichen.

Ausgestattet mit einem Skizzenheft vertieften sich die Besucherinnen und Besucher daraufhin erneut in das Werk: Mit hoher Konzentration gingen ihre Blicke zwischen Werk und Zeichenheft hin und her und mit wenigen Strichen setzten sie das Gesehene in eine eigene Zeichnung um.

Eine weitere Skizze entstand vor dem Werk «Lightning Rod (Mr & Mrs Andrews)» – auch hier lag die Betonung auf dem Bildinhalt und dem Bildaufbau.

Das Thema des Jagens und Entdeckens wurde weiterverfolgt: Die Besuchenden erhielten Ausschnitte aus Werken der Ausstellung, welche sie während eines Rundgangs in der Ausstellung auf den Bildern von Rachel Lumsden finden sollten. So erhielten sie ein Gefühl für die verschiedenen Bildinhalte und deren teils sehr geheimnisvolle Wirkung. Und nicht zuletzt einen Eindruck über die Kraft von Kunstwerken!

Um sich der Farbpalette eines einzelnen Werks anzunähern, betrachteten die Besuchenden das Bild «End of a Short Day» und wählten daraus aus dutzenden Farbkarten die zum Bild passenden Farben.

  
SCHULORT AUSBILDUNGSORT ARBEITSORT WOHNORT

Mit den Eindrücken aus der Ausstellung begaben sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Johanneums anschliessend ins Atelier. Gestärkt nach einer kurzen Pause und ausgestattet mit einem Malerkittel wurden Farben und Bildträger für eigene Werke ausgesucht. Einzelne schufen mit Hilfe von Gummirollen Hintergründe, andere griffen gleich zum Pinsel und malten kleinformatige Bilder. Vor der Verabschiedung wurden die Werke in der Gruppe betrachtet und beurteilt.

Im Zentrum des zweiten Besuchs sollte die Atelierarbeit und damit die Weiterführung des beim ersten Besuchs Entstandenen liegen. Doch erst hiess es, nochmals die Treppe hochzusteigen und sich erneut mit den Werken von Rachel Lumsden zu beschäftigen. Anknüpfend an die Erinnerungen des ersten Besuchs und ausgestattet mit einer Herzkarte begaben sich die Workshop-Teilnehmenden auf einen Spaziergang durch die Ausstellung. Ziel war es, die Herzkarte dem Werk zu schenken, welches am besten gefiel. Welch schwierige Aufgabe! Entsprechend lange dauerte dieser Prozess bei Einzelnen, doch letztlich wurde jedes Herz verschenkt. Im Weiteren setzten sich die Besuchenden vor das von ihnen favorisierte Bild und vertieften sich ins Skizzieren.

Ausgerüstet mit diesen Skizzen wurde die Arbeit im Atelier weitergeführt. Dort warteten die Bilder des letzten Besuchs auf eine Weiterbearbeitung. Vereinzelt wurde entschieden, die als Hintergründe gedachten Bilder so zu belassen, andere entschieden sich nach reiflicher Überlegung, das Angefangene zu einem neuen Bild zu erweitern. Als letzte Herausforderung wartete die nächste Aufgabe auf die Kunstschaffenden: Ausgehend von den entstandenen Skizzen vor dem Herzbild sollte ein eigenes Bild mit Farbe und Pinseln auf eine Leinwand übertragen werden. Hochkonzentriert und gezielt war die Herangehensweise ans Werk. In der Schlussrunde wurden die Werke der beiden Nachmittage bewundert.

Erfüllt von den vielen Eindrücken und den neuen Erfahrungen begaben sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Weg zurück ins Johanneum – voller Vorfreude auf das Wiedersehen und die eigene Ausstellung im Januar 2019.

Karin Dummermuth

Workshopleiterin

*artefix kultur und schule*



SCHULORT AUSBILDUNGORT ARBEITSORT WOHNORT